



SOMMER
UNIVERSITÄT
für Jüdische Studien
Hohenems 2016

Jüdische Heimstädte. Jerusalem und andere Jerusalems

Europäische Sommeruniversität
für Jüdische Studien
17. bis 22. Juli 2016



LMU

ULMUS
MARIAE
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



UNIVERSITÄT BASEL



Universität
Zürich[™]

universität
wien

JUDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS

DOI

UNIVERSITÄT
SALZBURG



**SOMMER
UNIVERSITÄT**
für jüdische Studien
Hohenems 2016

Jüdische Heimstädte. Jerusalem und andere Jerusalems

Europäische Sommeruniversität
für Jüdische Studien, Hohenems

17. bis 22. Juli 2016

Eine Veranstaltung der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Instituts für Jüdische Studien der Universität Basel, des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg, des Instituts für Judaistik an der Universität Wien, des Lehrstuhls für Judaistik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Sigi-Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich – in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems.

Jerusalem nimmt einen zentralen Platz in der jüdischen Tradition, in Geschichte und Phantasie ein. Als Zentrum des alten Königreichs Juda und Ort des Tempels hat Jerusalem jüdisches Leben und Kultur – und später auch das Christentum und den Islam – über viele Jahrhunderte fast obsessiv beschäftigt. Diese Erbschaft ist so komplex, so vielseitig und umkämpft, dass es kaum möglich ist von einem Jerusalem zu sprechen. Eher existieren viele – einander häufig ausschließende – Ideen und Realitäten von Jerusalem: ein himmlisches, ein irdisches und ein höllisches, eines in Israel und eines in Palästina, eines in Litauen, eines in Galizien, eines in Andalusien und gleich mehrere in den Vereinigten Staaten, um nicht Fürth (das fränkische Jerusalem) und Hohenems (das „Jerusalem am Emsbach“, wie es in einem Volkslied heißt) zu vergessen. Gegenstand der diesjährigen Sommeruniversität sind nicht nur die umstrittenen religiösen, politischen und ideologischen Besetzungen Jerusalems und ihre Neuerfindungen an anderem Ort, sondern auch die vielfältigen Ausdrücke jüdischer Kreativität, die von dieser Stadt inspiriert worden sind.

Die Sommeruniversität für jüdische Studien Hohenems 2016 steht Studierenden aller Fachbereiche offen. Bevorzugt angenommen werden Studierende der Jüdischen Studien der beteiligten Universitäten, Bamberg, Basel, München, Salzburg, Wien und Zürich.

Informationen und Anmeldungen unter:

www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Sonntag, 17. Juli 2016

ab 12.30 Registrierung

14.15

Begrüßung

14.30–16.00 | Öffentlicher Vortrag

Sehnsuchtsort und Lebensraum.

Jerusalemer Topologien in der Literatur

Sebastian Schirrmeyer, M.A. (Hamburg)

16.00–17.30 | Führung

Ein Rundgang durch das Jerusalem an der Ems

Dr. Hanno Loewy (Hohenems)

20.00–21.30 | Öffentlicher Vortrag

Jerusalem besitzen – Jerusalem besetzen –

Besessen von Jerusalem

Prof. Dr. Max Küchler (Fribourg)

Montag, 18. Juli 2016

9.00–10.30 | Workshops

Einführung in das Judenspanische

Einführung in das Jiddische

Lektürekurs Jiddisch

Lektürekurs Hebräisch

11.00–12.30 | Parallelveranstaltungen

Kein Ort wie Jerusalem, Jerusalem (k)ein Ort? Von der Bedeutung Jerusalems in der jüdischen Tradition

Prof. Dr. Gerhard Langer (Wien)

**Vilne - Yerusholayim d'Lite /
das Jerusalem Lituauens**

Prof. Dr. Stefan Schreiner (Tübingen)

14.00–15.30 | Parallelveranstaltungen

**Moses Mendelssohns ›Jerusalem oder
über religiöse Macht und Judentum‹**

Dr. Dorothea Salzer (Potsdam)

„The Third“.

Dystopie über Untergang des 3. Tempels

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

Ab 16.30

Get Together

(bei schönem Wetter Grillfest an der Grenze am Alten Rhein)